

VORWORT

Ich bin sehr stolz auf die sechs Bände *Dark Terrors*, die David Sutton und ich zwischen 1995 und 2002 veröffentlicht haben.

Die Serie entwickelte sich direkt aus einer weiteren Anthologie-Serie, die wir gemeinsam herausgaben: *Dark Voices: The Pan Book of Horror*. Im Zuge meines Neustarts mit einer »Best of«-Anthologie hatte uns Pan Books die Möglichkeit gegeben, dieses britische Horror Icon zu übernehmen – wenn auch unter einem Titel, mit dem wir nicht glücklich waren, sowie einer neuen Reihenummerierung. Zwischen 1990 und 1994 erschienen dann fünf Taschenbuchbände unter der Schirmherrschaft dreier unterschiedlicher Herausgeber, ehe der Titel kurzerhand fallen gelassen wurde.

Zu dieser Zeit aber war unsere mittlere – und amtsälteste – Editorin bei Pan, Jo Fletcher, zu dem bekannten Verlag Gollancz weitergezogen, und sie beschloss sofort, eine Serie von Originalhorroranthologien in Auftrag zu geben, auch wenn sie dieses Mal in gebundener Ausgabe erscheinen sollten. Und so wurde *Dark Terrors: The Gollancz Book of Horror* geboren.

Die alten Verbindungen endeten hier natürlich nicht. Wir nahmen zwei Serien von Kim Newman und C. Bruce Hunter aus den Pan-Bänden mit, zusammen mit einigen, die man als unsere »etablierten« Lieferanten bezeichnen könnte. Unter diesen »Stammautoren« waren Ramsey Campbell, Christopher Fowler, Graham Masterton, Kim Newman, Nicholas Royle, Michael Marshall Smith und Conrad Williams aus Großbritannien und aus den USA Dennis Etchison, Caitlín R. Kiernan, Richard Christian Matheson und David J. Schow.

Wir hatten ferner das Glück, die seltenen Beiträge von großen Namen wie Clive Barker, Ray Bradbury, Harlan Ellison®, Neil Gaiman, Tanith Lee, Brian Lumley, Julian Rathbone, Peter Straub, Thomas Tessier, Karl Edward Wagner, Gahan Wilson und Hollywood-Regisseur Mick Garris zu erhalten. Dazu unterstützten wir die Karriere von Newcomern wie Gemma Files, Charles A. Gramlich, Glen Hirshberg, Brian Hodge, Jay Lake, Terry Lamsley, Tim Lebbon, Lisa Morton, Jeff VanderMeer und James Van Pelt, um nur einige aufzuzählen.

Kurz, *Dark Terrors* tat genau das, was sämtliche nicht themenbezogenen Horroranthologieserien tun sollten: die Inhalte zwischen einer Leistungsschau für etablierte Autoren und einem professionellen Marktplatz für neuere Namen auszubalancieren und gleichzeitig danach zu streben, eine loyale Leserschaft zu unterhalten.

Die Kritiken waren großartig, aber das Buch erreichte nie die Verkaufszahlen, die es hätte erreichen sollen. Nach den ersten vier Bänden war das Ende eigentlich abzusehen. Zur Ehrenrettung von Gollancz sei gesagt, dass sie alles taten, um die Reihe am Leben zu erhalten.

Dazu gehörte die etwas überraschende Entscheidung, die letzten beiden Bücher in einem Doppelband zu vereinen. David und ich stimmten diesem Plan zu, als Versuch, die Serie zu retten, aber unglücklicherweise blieben die Verkaufszahlen weiterhin niedrig. Gollancz zahlte praktisch doppelt so viel für etwas, das eigentlich nur *ein* Buch war – eine unhaltbare Situation. Und als wir gezwungen waren, für den sechsten Band eines der hässlichsten Cover zu verwenden, die ich je auf einem Buch gesehen habe, überraschte es niemanden mehr, dass die Serie gestoppt wurde.

Am Ende brachte es *Dark Terrors* auf ebenso viele Ausgaben wie das frühere *Dark Voices*. Aber es erlaubte uns in den sieben

Jahren seines Bestehens, einige fantastische Geschichten zu präsentieren, und es eröffnete uns einen zahlenden Markt in einer Phase, in der die Zeiten hart waren – wann sind sie das nicht? – für Autoren von Kurzgeschichten auf beiden Seiten des Atlantiks.

Was uns zur vorliegenden Ausgabe bringt. *Darker Terrors* ist eigentlich kein »Best of«, sondern eher eine »repräsentative« Sammlung der Storys, die wir in den sechs Bänden veröffentlichten.

Als Simon Marshall-Jones von Spectral Press vorschlug, diesen Auswahlband zusammenzustellen, konnten David und ich uns natürlich aus einem großen Geschichtenpool bedienen. Sosehr wir auch bestimmte Autoren oder spezielle Geschichten aufnehmen wollten, mussten wir uns am Ende darauf beschränken, die ausgewählten Storys zwischen den verschiedenen Bänden auszubalancieren, um dem neuen Leser eine »Kostprobe« davon zu geben, wovon die Reihe handelt. Es war ein überraschend leichter Prozess – schließlich hatten wir beide seit beinahe 40 Jahren zusammengearbeitet – und auch wenn es inhaltlich nicht das ist, was jeder von uns auf eigene Faust zusammengestellt hätte, repräsentiert dieses Buch jedenfalls gut unsere Arbeit als Herausgeber.

Wenn Sie schon früher Leser von *Dark Terrors* waren, dann hoffen wir, dass Sie Freude daran haben, die 17 ausgewählten Erzählungen erneut zu lesen und sich von ihnen unterhalten zu lassen. Falls Sie ein neuer Leser der Serie sind, dann hoffen wir, dass die Geschichten Sie so überwältigen wie uns damals, als wir sie erstmals lasen.

Und wenn dieser retrospektive Band ein Erfolg ist, wer weiß, wie es dann weitergeht ...?

– Stephen Jones, April 2015